

PRESSEMITTEILUNG: NSA_20120412

16 Badener Zeitung _____ KOTTINGBRUNN

Einzigartiges Vorwarnsystem für Parksünder in Leobersdorf

Zuerst wird ermahnt, dann erst abgestraft

LEOBERSDORF. – Für ein ganz besonderes Vorwarnsystem in der Parkraumbewachung hat man sich in der Marktgemeinde Leobersdorf entschieden: Parksünder werden erst mit einem Zettel vorgewarnt, ihr Fahrzeug so schnell wie möglich zu entfernen, und erst dann bestraft, wenn sie das unterlassen – in Österreich ein einzigartiges System.



■ In Leobersdorf wird erst nach schriftlicher Vorwarnung ein Organmandat ausgestellt.

Foto: z. V. g./NSA

Seit Juli 2011 ist die ortsansässige Sicherheitsfirma NSA-Bewachungs-Detektei mit der Überwachung des sogenannten ruhenden Verkehrs, also für die Parkraumüberwachung, zuständig. „Bereits kurz, nachdem wir mit unserer Arbeit begonnen haben, kam es zu massiven Protesten der abgestraften Autofahrer“, so

Wolfgang Höfer, Geschäftsführer der NSA-Bewachungs-Detektei GmbH. „Also haben wir uns in Absprache mit dem Bürgermeister für eine für alle Seiten verträgliche Lösung entschieden.“ „Wir haben uns bewusst für ein System entschieden, das keine oft kritisierte Abzocke darstellt“, so Bgm. Anton Bosch. „Und die

Autofahrer wissen unsere Idee wirklich zu schätzen. Einige Besucher sind sogar direkt am Gemeindeamt vorbeigekommen, um sich für das faire Vorgehen zu bedanken. Das neue System, das seit 10. Februar in Kraft ist, ist in Österreich einzigartig: Die Verkehrsteilnehmer, die ihr Fahrzeug widerrechtlich, also entweder im beschilderten Halte- oder Parkverbot oder ohne gültige Parkuhr in einer Kurzparkzone, abgestellt haben, werden zuerst mit einem Zettel verwarnet – Irrtümer sind damit ausgeschlossen. Mit dem Schreiben werden die Verkehrsteilnehmer dazu aufgefordert, entweder ihr Fahrzeug zu entfernen oder die Parkuhr zu stellen. „Erst, wenn wir das Fahrzeug nochmal in der widerrechtlichen Position vorfinden, wird ein Organstrafmandat ausgestellt“, so Höfer, der sich ebenfalls über zahlreiche positive Reaktionen von Autofahrern freuen kann. „Seit der Einführung bekommen wir fast täglich Anrufe von Verkehrsteilnehmern, die sich ausdrücklich für unsere Vorgangsweise bedanken“, so Höfer. „Manche machen sich sogar die Mühe und kommen bei uns im Büro vorbei, um sich für diese Form der Bürgernähe zu bedanken.“